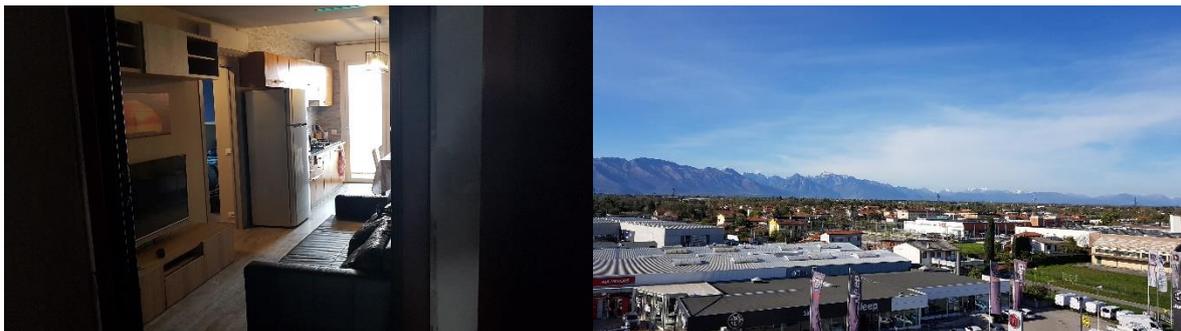


Erfahrungsbericht - Auslandssemester in Pordenone, Italien

Einleitung

Ich habe an der Hochschule Ostwestfalen- Lippe am Standort Lemgo den Bachelorstudiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ studiert. Anschließend habe ich mich für den Masterstudiengang „Production Engineering and Management“ an der Hochschule Ostwestfalen- Lippe entschieden. In dem Curriculum des Masterstudienganges ist ein fest integriertes Auslandssemester an einer Partnerhochschule in Italien vorgesehen. Die Partnerhochschule ist die Universität “Università degli studi di Trieste”. Allerdings befindet sich das Gebäude, in dem die Vorlesungen stattfinden, nicht am Hauptstandort der Universität in Triest, sondern ca. 120 km entfernt in der Stadt Pordenone. Pordenone ist eine kleine, abwechslungsreiche und liebenswerte Stadt im Norden Italiens, in der ca. 51.000 Menschen leben.

Aufgrund der festen Integration des Auslandssemesters im Curriculum entfielen im Vorfeld viele organisatorische Aufgaben, die normalerweise anfallen würden. So entfiel zum Beispiel die Auswahl einzelner Module an der Partnerhochschule, da die zu absolvierenden Module fest vorgeschrieben sind. Die Hochschule hat probiert Wohnungen für den Auslandsaufenthalt in Italien zu organisieren, allerdings lief dies aufgrund verschiedener Komplikationen nicht ganz reibungslos ab. Glücklicherweise endete die Wohnungssuche mit einem sehr guten Ende, wenn auch erst wenige Tage, bevor die Reise nach Italien bevorstand. Ich habe in Italien in einer Wohngemeinschaft mit drei anderen Studenten, die ebenfalls den Masterstudiengang „Production Engineering and Management“ in Lemgo studieren, zusammengewohnt. Wir hatten viel Glück mit der Wohnung, da die Wohnung frisch renoviert war und wir in den einzelnen Räumen Klimaanlage hatten, was sich, wenig überraschend, als sehr hilfreich und angenehm herausgestellt hat. Als die organisatorischen Dinge alle erledigt, zu Hause alles vorbereitet und die Sachen gepackt waren, ging es Anfang März endlich mit dem Auto nach Italien.



Studium

Nach der Ankunft in Italien und den ersten Besuchen der Vorlesungen habe ich festgestellt, dass mich etwas anderes erwartet, als ich es von der Hochschule Ostwestfalen- Lippe gewohnt bin. Die Unterrichtssprache war zwar ähnlich wie in Lemgo und auch erwartet in allen Modulen in englischer Sprache, allerdings waren viele Module und Vorlesungen für meinen Geschmack zu theoretisch. Zusätzlich lag der Fokus für die Prüfungen zu stark auf dem Auswendiglernen von Vorlesungsinhalten und Formeln. Die Vorlesungen bestanden zum Großteil aus Frontalunterricht und es fanden fast keine Übungen oder Praktika statt. Für den Aufenthalt in Italien sind 5 Module vorgegeben. Für jedes bestandene Modul gibt es 6 ECTS. In Italien

beträgt die maximal erreichbare Punktzahl 30 Punkte pro Prüfung. Dies entspricht einer 1,0 in Deutschland. Für jeden nicht erreichten Punkt wird die Note um 0,25 herabgestuft. Somit entsprechen zum Beispiel 26 Punkte in Italien einer 2,0 in Deutschland. Neben dem anderen Bewertungssystem gibt es eine weitere Besonderheit, die ich in Deutschland in dieser Form noch nicht erlebt habe. Es ist nicht ungewöhnlich in Italien, dass mündliche Prüfungen öffentlich stattfinden. Bei öffentlichen mündlichen Prüfungen befinden sich die Studenten, die die Prüfung ablegen wollen, in dem Raum, in dem die Prüfung stattfindet. Der Professor prüft nacheinander jeden Studenten einzeln und somit kann ein Tag, an dem eine öffentliche mündliche Prüfung stattfindet, auch schnell zu einem mehrstündigen Aufenthalt in der Universität führen.

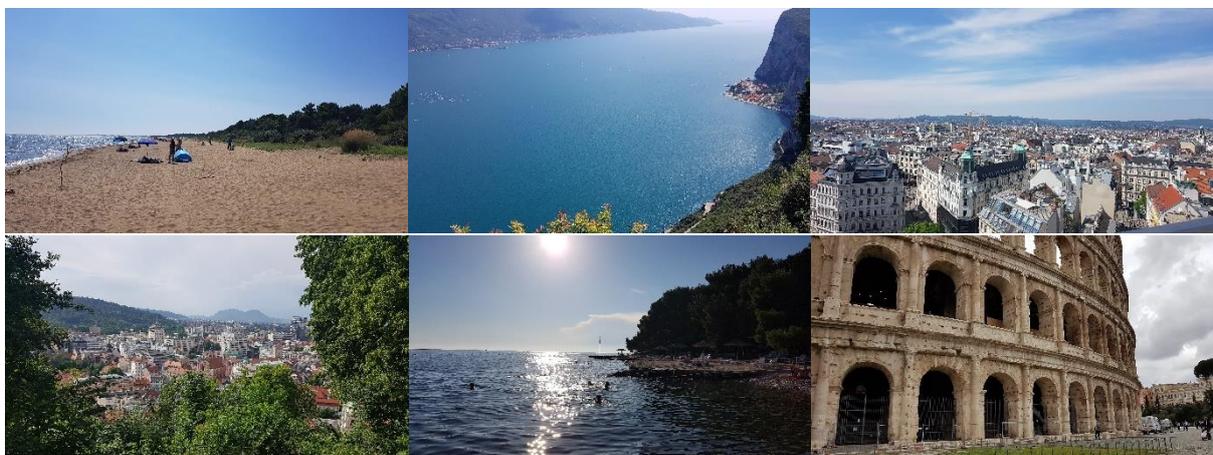
Sehr positiv ist zu erwähnen, dass alle Professoren mindestens drei Prüfungstermine angeboten haben. Zusätzlich waren die Professoren in Bezug auf die Wahl der Prüfungstermine sehr studentenfreundlich. Während des Semesters fielen zusätzlich drei umfangreiche Gruppenarbeiten an. Für jede Gruppenarbeit musste ein Paper geschrieben und mindestens eine Endpräsentation gehalten werden.

Leben

Unsere Wohnung befand sich nicht direkt im Zentrum von Pordenone, allerdings war das Zentrum zu Fuß innerhalb von ca. 25 Minuten zu erreichen. Im Zentrum und um das Zentrum herum gibt es viele kleine Geschäfte, Restaurants, Bars, Eisdielen und Cafés. Die Einwohnerzahl von Pordenone ist zwar gering, trotzdem war gefühlt sehr viel Leben auf den Straßen und eine sehr angenehme Grundstimmung zu spüren. An Geschäften und Supermärkten hat es ebenfalls nicht gemangelt. Die Universität war mit dem Auto weniger als 10 Minuten entfernt und super zu erreichen.

Die Lage der Stadt bietet eine sehr abwechslungsreiche und wunderschöne Landschaft und viele Möglichkeiten für Tages- und Wochenendtrips mit dem Auto. Zusätzlich sind Städte wie Venedig, Treviso, Udine und Triest sehr gut mit dem Zug erreichbar.

Wir haben die gute Ausgangslage der Stadt genutzt und mehrere Tagesausflüge und Kurzurlaube innerhalb Italiens, aber auch nach Österreich, Slowenien und Kroatien gemacht. Ein Besuch in Rom gehörte selbstverständlich zum Pflichtprogramm.



Fazit

Jedes Abenteuer endet irgendwann, so auch mein Auslandssemester in Italien. Was hat mir dieses Auslandssemester gebracht? Meine Englischkenntnisse haben sich erheblich verbessert und ich habe Italien von einer ganz neuen Seite kennengelernt. Es war sehr interessant, zu sehen und zu erleben, wo die kulturellen Unterschiede und die Gemeinsamkeiten sind.

Ich bin sehr froh, dass ich die Möglichkeit hatte, 5 Monate meines Lebens in Italien zu verbringen und habe dort eine sehr gute Zeit verbracht. Ich habe viele schöne Erinnerungen an die Zeit und die damit verbundenen Erfahrungen haben mir geholfen, mich weiterzuentwickeln und meinen Horizont zu erweitern.